

Inhalt

PROLOG	13
<i>Anfang und Wendepunkt</i>	13
<i>Platon interpretieren</i>	16
<i>Noch einmal: Der esoterisch-exoterische Platon</i>	27
<i>Der äußere Bauplan</i>	33
<i>Anfang, Mitte und Ziel</i>	37
ERSTES KAPITEL:	
PLATON UND SEIN SOKRATES	43
I. Platons Leben	43
<i>Grundzüge</i>	43
<i>Platonische Komplexitäten</i>	52
II. Akademie	55
III. Durch viele Formen: Platons Mythen	59
IV. Philosophie und Politik: Der ortlose Ort der Sokrates-	
gestalt – oder ›Kriton‹ und ›Apologie‹	64
<i>Polis und Philosophie – Das Sokratesproblem</i>	64
<i>Die ›Apologie‹ im Licht des ›Kriton‹</i>	74
<i>Sokrates und die Polis-Sittlichkeit: ›Menexenos‹ und</i>	
<i>›Minos‹</i>	79
ZWEITES KAPITEL:	
EROS UND TOD: DAS SOKRATES-EVANGELIUM	
(›SYMPOSION‹ – ›PHAIDON‹ – ›PHAIDROS‹)	82
I. ›Symposion‹ – oder: Das philosophische Geheimnis des	
Eros	98
<i>Diotima – Die weiblich-fremde Mitte der Philosophie</i>	98
<i>Wahrheit und Lüge: Alkibiades' Satyrspiel</i>	103
<i>Eros als Zwischenwesen</i>	109

Inhalt

	<i>Ziemlich wahre Reden über den Eros: Verläufe und Gesprächsfäden im ›Symposion‹</i>	111
II.	›Phaidon‹ – oder: Der Tod als Daseinsmacht	120
	<i>Leib und Seele – oder: Schwanengesang und Unsterblichkeit</i>	121
	<i>Beweisformen und Argumente</i>	125
	<i>Natur und zweitbeste Seefahrt</i>	128
III.	›Phaidros‹ – oder: Eros und Logos. Eine Methodenlehre	131
	<i>Palinodie und Logos</i>	131
	<i>Eros und Tod: Der große Mythos im ›Phaidros‹</i>	134
	<i>Poetische Dialogkunst, wahres Drama und die Frage der Einheit des ›Phaidros‹</i>	139
	<i>Mimemata: Die Schwäche der Schrift</i>	142
IV.	Zurück zum ›Phaidon‹: Das bleibend Wahre	144
	<i>Dialektik und Unsterblichkeit der Seele</i>	144
	<i>Das dritte Argument</i>	148

DRITTES KAPITEL:

WAS ETWAS IST. DIE APORETISCHEN FRÜHEN SOKRATES-

DIALOGE	150
	<i>Laches – oder: Die Tapferkeit</i>	151
	<i>Charmides – oder: Die Besonnenheit</i>	155
	<i>Euthyphron – oder: Der Gottesdienst</i>	159
	<i>Alkibiades: Tyrannos Philosophos?</i>	162
	›Hippias maior‹ – oder: Das Schöne	164
	<i>Lysis – oder: Die Freundschaft</i>	165

VIERTES KAPITEL:

IM STRUDEL DER SOPHISTEN –

›GORGAS‹ UND ›PROTAGORAS‹	167
I.	Antidotum: Platon und die Sophistik	169
II.	Die Einheit der Tugend: ›Menon‹ und ›Protagoras‹	177
	<i>Anschauung des Schönen und Lehrbarkeit des Guten</i>	177
	<i>Protagoras oder: Die Unwissenheit des Sophisten</i>	180
III.	Scham und Natur: ›Gorgias‹	184
	<i>Scham: Zur Aporie von Gerechtigkeit und Natur</i>	184
	<i>Wer der Rhetor ist</i>	192

<i>Gerechtigkeit und Besonnenheit. Zum Kern der Argumentation</i>	197
<i>Der Schlussmythos des ›Gorgias‹</i>	205
FÜNFTES KAPITEL:	
POLIS, SEELE UND DIE HÖCHSTE IDEE –	
DAS ›ALLUVIONSGBILDE‹ DER ›POLITEIA‹ UND	
DIE ›NOMOI‹	208
I. Jenseits der Verwechselbarkeit:	
<i>Die wahre Tragödie des Gerechten</i>	224
<i>Atopisches Dasein</i>	224
<i>Der Mythos des Pamphyliers Er</i>	227
II. Thrasymachos – oder:	
<i>Das Erbe der Aporetik in der ›Politeia‹</i>	231
<i>Was Gerechtigkeit ist – Aporetische Annäherung</i>	231
<i>Der »gerechte Hirte«</i>	234
III. Gerechtigkeit ohne allen Anschein.	
<i>Der Ankerpunkt der ›Politeia‹</i>	250
<i>Glaukons und Adeimantos' Zweifel</i>	250
<i>Natur und Paideia</i>	257
<i>Musenkunst und Affekte</i>	261
<i>Bewegungsharmonien</i>	271
<i>Anfang und Ziel der Paideia: Der Gott</i>	274
<i>Fiktion und die Idee: ›Politeia X‹</i>	289
IV. Die Struktur der Gerechtigkeit oder Große und	
<i>Kleine Schrift</i>	295
<i>Polis und Seele</i>	295
V. »Sprösslinge der höchsten Idee«: Die drei Gleichnisse der	
<i>›Politeia‹ und der Philosophenkönigssatz</i>	314
<i>Wissen um die höchste Idee</i>	314
<i>Epistrophé: Das Höhlengleichnis und seine Selbstausslegung</i>	320
<i>Das Bild der inneren Politeia und das wesentliche Wissen: Momente der »Philosophenherrschaft«</i>	322
VI. ›Nomi‹ – Ein Ausblick	328
<i>Der Gott oder der Menschen einer: Die Stiftung der Gesetze und die nomologische Paideia</i>	328
<i>Das bleibend Gute – oder: Werden und Vergehen</i>	333

	<i>Nomos und Geschichte</i>	347
	<i>Sieben Axiome von Herrschaft</i>	348
	<i>Herrschafts- und Gesetzesform</i>	350
	<i>Prooimion: Einstimmung auf das Gesetz</i>	354
	<i>Gewebe: Gesetzesstrukturen</i>	357
	<i>Die Gesetze und der Verlauf des menschlichen Lebens</i>	361
	<i>Fleisch und Stein: Der Mensch als Bürger</i>	369
	<i>Schuld und Strafe</i>	373
	<i>Der Asebiefrevel</i>	376
	<i>Göttliche Sanktionen und Euthynenamt</i>	384
SECHSTES KAPITEL:		
	FORM UND GRENZE DER DIALEKTIK	388
I.	›Parmenides‹: Das »mühevoll e Spiel«	399
	<i>Das »mühevolle Spiel. Zum ersten Teil des platonischen</i>	
	›Parmenides‹	399
	<i>Phänomen und Widerspruch</i>	425
II.	Der ›Sophistes‹: Wahrheit und der Logos vom Guten –	
	oder: Sein und Nichts	429
	<i>Vom Sein des Nicht-Seienden: Verstrickungen</i>	429
	<i>Kategoriale Hinsichten. Zwei Beweisgänge</i>	437
	<i>Sein als unterscheidende Form</i>	448
III.	Aporie und Philosophie: ›Theätet‹	451
	<i>Was Erkenntnis ist: Vorfrage und Kern</i>	451
	<i>Zwischen Sein und Werden</i>	459
	<i>Die warnende Protrepik: Im Vorhof der Philosophie</i>	465
IV.	Der wahre Staatsmann: ›Politikos‹	468
	<i>Politiké techné oder: Nomos und Denken</i>	468
	<i>Ausblick ins Freie: ›Physiké areté‹</i>	485
V.	›Kratylos‹ – Sprache, Sache und Idee	489
	<i>Sprachkonvention: Hermogenes</i>	489
	<i>Die Natur der Dinge in den Worten: Kratylos' These</i>	492
	<i>Versuchte Modifizierungen und die Unrettbarkeit der</i>	
	<i>Kratylos-These</i>	496
	<i>Idee und Wort: Die Auflösung des Problems?</i>	501
	<i>Zwei Folgeprobleme</i>	502
	<i>Kratylos-Wirkungen</i>	505

SIEBTES KAPITEL:

KOSMOS UND LEBENDIGKEIT – ›TIMAIOS‹ UND ›PHILEBOS‹ 507

- I. Urbild, Abbild und Notwendigkeit. Von der
Wahrscheinlichkeit eines Logos über die Weltgenese . . . 514
Vorläufiges: Genesis und Prinzip 514
Geometrie und Ontologie 521
Der ›andere Anfang‹: Grund und Abgrund der Chora . . . 526
Weltentstehung aus dem Geist der Stereometrie 535
Bewegung – Werden und Vergehen 541
Notwendigkeit und Idee 542
Natur und Mensch: Mischungen aus Vernunft und Notwendigkeit 546
Platonische ›Anthropologie‹ 558
Der politische Traktat im ›Timaios‹ 564
- II. Der platonische Text und zwei philosophiehistorische
Fußnoten zum ›Timaios‹ 571
Schellings Interpretation (1794) als ein Schlüssel 571
Die aristotelische ›Physik‹ als anderer Schlüssel 581
- III. Der ›Philebos‹ als Praktik gelingenden Lebens 590
Mischung – vordialektisch 591
Wiederaufnahme der Dialektik – in zweierlei Gestalt . . . 598
Gutes Leben in der Endlichkeit: Vom Wesen der Mischung 612
Praktik als Lebens- und Denkform 622

ACHTES KAPITEL:

WIRKUNGSGESCHICHTEN – EINE SKIZZE 624

- EPILOG 643
Einige Axiome platonischen Denkens 643
Die Gegenwärtigkeit Platons 657

Literatur 660

Personenregister 667

Sachregister 675